

Der junge Schüler sagt seinen Betrachter folgende Worte: „Auf Sie an die Mädchen und Frauen bei: Sie sehen hieraus, daß Ihre Bildung eine große Angelegenheit der Menschheit ist. Sie leiten das Herz der Männer. Sie können durch die Weisheit Ihrer sehrpörliden Bildung und durch die Schönheit Ihres Geistes Schöpferrinnen, Erhalterinnen und Beförderinnen der männlichen Tugend werden. Sie können durch die Milde Ihres Wesens den Muthen sanfter und friedlicher machen, sowie dem Trüben und Schaffen Spaurast geben. Lernen Sie Ihre Kräfte kennen und weise gebrauchen. Alle Menschenthätigkeit geht von Ihnen aus. Dieser Gedanke erfülle Sie mit dem künftigen Gefühl Ihrer weltlichen Würde!“

Verein der Künstler u. Kunstfreunde.

Wiesbaden.

Dienstag, den 15. November 1898, im Saale des Hotels Victoria:

Fünfter Abend für 1898/99.

Mitwirkende:

Fräulein Elsa Ruegger aus Brüssel (Violoncell),
Herr Alfred Schmidt-Badekow aus Hamburg (Clavier),
Herr Concertsänger Ludwig Strakosch von hier.

Vortragsordnung.

1. Sonate für Clavier und Violoncell in A-moll Grieg.
2. Lieder: Der Wegweiser, Lachen und Weinen Fr. Schubert.
„Ruhe, Süßliebchen“ aus Tieks Magellone Brahms.
3. Sonate für Violoncell Boccherini.
4. Zwei Balladen (Der Mummelsee; Edward) K. Loewe.
5. Clavierstücke:
Rondo, C-dur Beethoven.
Scherzo, Cis-moll Chopin.
Faustwalzer Gounod-Liszt.
6. Lieder:
a) Gefesselte Muse, b) Die Königs-kinder Herm. Zumpfe.
c) Fussreise, d) Der Musikant Hugo Wolf.
7. Stücke für Violoncell:
a) Abendlied Schumann.
b) Melodie Massenez.
c) Elfentanz Popper.

Beginn 7 Uhr.

Die Thüren werden nur in den Pausen geöffnet.

Númerierte Plätze im Saal zu 4 Mark sind bis
Dienstag Nachm. 5 Uhr in der Buchhandlung von
Moritz und Münzel, Taunusstr. 27, zu haben. F 329
Der Vorstand.

Haarketten

werden geflochten und mit Gold-Beschlag ver-
sehen in jedem gewünschten Preise.G. Gottwald, Goldschmied,
7. Faulbrunnenstrasse 7.

Für 50 Pf. eine gute Brille

oder Zwickler, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern, für jedes Auge passend, sind wieder
eingetroffen. Ansehen und Probieren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst. 19005

Wiesbaden. Kaufhaus Caspar Führer, 48. Kirchgasse 48. Telephon 309.

Weinstube Rheingold,

Gelenckstraße.

Heute Abend von 6 Uhr ab:

Haß im Topf und Kartoffelköpfe.

deutsch. und französ. pr. Fl. von 1.70
bis 6.— Mk. Mein deutscher Cognac
pr. Fl. 2.— Mk. ist von ganz besonders
lieblich zartem Geschmack und kann
denselben Jedermann empfehlen. 14202
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87.

Schinken mit Wein,

4—6 Pfd. schwer, per Pfd. 65 Pf., garantiert reines Schweine-
schmalz per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 42 Pf.

Alois Schaal, Röderstraße 3.

Deutsche Rothweine

garantirt rein, zu Engrospreisen,

p. Fl. ohne Glas bei Abnahme v. 12 Fl. 25 Pf.
einzelne Flasche 5 Pf. mehr.
Rothwein 45 43
Riesling 55 53
Eberhard 50 47
Schwannschäfer 1.— 97
F. A. Dienstbach, Rheinstrasse 87,
Weinhandlung: Rheinstrasse 82 u. 87.
13397

Lebendfrische Schellfische,

in Eispackung eingetroffen, pr. Pfd. v. 25 Pf.
an, Hochbücklinge 5, 6, 8 Pf., Acker Bücklinge 10 Pf.,
Epdaal, Acker Spotteln, Röllmöse 5 Pf., Rührberger
Schlenmaulsalat Pfund 60 Pf., Brat-Käse, Brat-
Schellfische, Bismarck-Käse empfohlen
14251

Adolf Haybach,

Weinstraße 22.

Ausverkauf

wegen Aufgabe folgender Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:
Patent-Kinderstühle, neueste Sportwagen,
Kinder-Lanfrühle, Kinder-Schuhgitter und
Wäschetrockner,
im Kinderwagen-Special, Magazin Albrechtstraße 12
(kein Laden).Fleischhackmaschinen
(bewährtestes System),
Brot Schneidmaschinen

empfehlen billigst 12805

Franz Flössner,
Wellenstrasse 6.

Achtung! Achtung!

Dem glücklichen Gewinner diene zur Nachricht, daß das
von mir gekaufte Räder Los No. 66140 mit
500 Mark gezogen worden ist, und kann Gewinner
das Geld sofort bei mir erheben.Carl Cassel, Glückscollekte,
Kirchgasse 40.

Loose! Loose!

Straßburger Pferde-Lotterie, Ziehung 19. Nov.,
Los Nr. 1.—
Wohlfahrts-Geld-Lotterie, Ziehung 28. November,
Los Nr. 3.30, Haupt-Gew. 100,000 Mark,
Weihener Geld-Lotterie, Zieh. 5. Dez. Los Nr. 3.30,
Haupt-Gew. event. 100,000 Mark,
empfehlen und verkaufen (auch gegen Nachnahme)Carl Cassel, Glückscollekte,
Wiesbaden, Kirchgasse 40.Glas! Porzellan!
Ausstattungs-geschäft.Billigste
Einkaufsquelle.

Grossartige Auswahl.

M. Stillger

gegr. 1868, 9224
16. Hüfnergasse 16.

S. Guttman & Co.

8. Webergasse 8,

empfehlen

zu aussergewöhnlich billigen Preisen:

Einfarbige Modestoffe in den prachtvollsten neuesten
Farben und reinwollenen Geweben,
anfangend per Meter 45 Pf. bis zu den allerfeinsten Qualitäten.Schwarze Modestoffe und auch für Trauer. Grösste Aus-
wahl aller reinwollenen Gewebe,
anfangend per Meter 90 Pf. bis zu den feinsten halbseidenen Qualitäten.Fantasie-Modestoffe in den neuesten Frisee-Brocé-Geweben,
grösste Auswahl, per Meter 1.50, steigend bis Mk. 4.—.Carrierte Modestoffe. Ganz enorme Auswahl für ganze Kleider,
sowie auch reizende Dessins für Blousen
und Costume-Röcke, per Meter von 65 Pf. an.Gestreifte Modestoffe. Letzte Neuheiten für englische
Schneiderkleider und für Blousen
in ganz Wolle und Halbseide, Meter 1.50 bis Mk. 3.—.Einfarbige Damentuche, 115/140 breit. Feinste
reinwollene Qualitäten in diversen Farben, Meter 2.50 bis Mk. 4.50.Kammgarn-Cheviot-Neuheiten. Special-Qualitäten für
engl. Schneiderkleider.
Eleganteste Marinefarben und schwarz, Meter 1.50 bis Mk. 3.50.Reinwollene Schleifen-Caros, Crepon carrierte Tuche,
Frisee, Travers und
Zick-Zack, Meter von Mk. 1.50 an.Helle reinwollene Ballstoffe, prachtvolle Neuheiten,
Meter 65 Pf. bis Mk. 1.50.

Grosse Posten Tischtücher, Servietten und Gedecke

in allen Grössen, nur bewährte Qualitäten,
zu und unter Fabrikpreis.Grosse Qualitäten auswahl bester Fabrikate
in Reinleinen und Halbleinen für Bett- und Leibwäsche.Fertige Damenwäsche von den einfachsten bis zu den ele-
gantesten Façons in jeder Preislage.Fertige Betttücher, Kopfkissen- und Plümeauxbezüge ganz
besonders billig.Grosse Sortimente Veloutines für Hausroben und
Matinées, 120 Cntr.
breit, Meter von Mk. 1.— anfangend, 70 Cntr. breit, Meter von 35 Pf.
anfangend.Grosse Posten in waschächten Hauskleider-
Stoffen, beste Fabrikate, per Meter 30 bis 90 Pf.Neuheiten in Morgenröcken, Matinées und
Hemdenblousen aus Veloutine u. reinwollenen Stoffen, Stück
25.—, 20.—, 15.—, 10.—, 7.— bis Mk. 3.50.Unterröcke in Reinseide und Halbseide, Stück 25.—, 20.—, 15.—,
10.— bis Mk. 5.—.Unterröcke in Wolle und Moirée, Stück 10.—, 8.—, 6.—, 5.—,
4.—, 3.— bis Mk. 1.50.

Reinseidene schwarze und couleurete Unis und Fantasie-Modestoffe

für ganze Toiletten, Blousen und Garniturzwecke in jeder Preislage, von 1 Mark anfangend.

14250

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 526. Abend-Ausgabe.

Donnerstag, den 10. November.

46. Jahrgang. 1898.

Das Glück ist Allen gleich und gut,
Es auch beschändig heut' und morgen;
Den Reichen giebt's Gerecht, Mühe, Sorgen,
Den Armen Hoffnung, Sinn und Muth.

Westphalen.

(21. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

König Erfolg.

Roman von Anton von Fersalt.

Wird sie ihn retten diese Liebe vor dem Abgrunde, vor dem er stand? — Oder —
Im Winkel, bei allem Gerümpel, hing der braune Schlapphut. Er hatte ihn schon lange nicht getragen.

Er nahm ihn herab, wuschte eine Lage diesen Standes von der Klempe und legte ihn sorgfältig in den Schrank. Behutsam nahm er Abschied davon.

Als er den Schrank schloß, schlug er mit der Faust seiner Hand seinen alten Fußstich. Als was, da drinnen muß es stecken, nicht in einem alten Hut. — Man kann nicht diesen stecken. Sigmar hat ganz recht, vorwärts heißt die Lösung.

Das war wieder so ein Abschnitt in seinem Leben. — Sigmar konnte seinen Chef nur zu gut, als daß er nur einen Augenblick daran zweifelte, welche Folge für ihn dieses unglückselige Zusammentreffen im Atelier Rüderts haben würde, das für den Glücksvogel Martin, wenn ihn nicht Alles lästete, das gerade Gegenteil bewirkte.

So kam er dem alten Rüdert zuvor und berichtete eine Stunde darauf an Hermine Alles, was sich bei dem Maler zugetragen, das Zusammentreffen des Rüderts mit seiner Schutzbefehlshauer, einem großen Talent, dem er die Bahn geöffnet, den Jertum Abbas, welcher wahrscheinlich mit seinem Abgange zu einer offenen Erklärung geführt habe.

„Was könnte der Papa seinem Liebling verweigern,“ sagte er hinzu. „Vor Abbas machen seine ehrgeizigen Pläne halt, dafür müssen Sie ihn entschädigen, der Schatz dieses Hauses.“

„Mit dem man nach Göttingen schaltet und waltet, meinen Sie? Wenn er sich nur nicht irrt, der gute Papa!“

Sie erhob sich in höchster Erregung, fragte dann ganz unvermittelt nach den neuesten Nachrichten von der Insel l'Incommune, die sie allein interessierten von all den Handelskapitalen des Rüderts.

Das wäre noch etwas, fern von all' der Niedertracht dieser lächerlichen, hohlen Maskerade auf dieser Insel mitten im Ocean, ganz nach seiner Idee leben, frei und unabhängig, ganz königlich.

Sigmar sah es anblicken in ihren schönen Augen vor glühendem Verlangen. — Nur so war sie zu gewinnen.

„Und warum sollten Sie das nicht können? Erinnern Sie sich noch, was ich Ihnen damals sagte, beim Scheitern der Fackeln? — Vielleicht ist ein Thron zu vergeben in unserer Dichtung! Wer würde ihn würdiger anfüllen, als Sie, Fräulein Hermine? Ja, ich zweifle gar nicht, daß auch Ihr Herr Vater längst daran gedacht; nur um Einses wird es sich handeln: mit wem Sie ihn theilen müssen!“
„Müssen?“ entgegnete Hermine entrückt.

„Allerdings! Das Recht wird er sich nicht nehmen lassen.“

„Oh, dann verzichte ich auf Alles. Das wäre ja eine neue Maskerade. Nein, lieber noch die alte, an die ich wenigstens schon gewöhnt bin. Und was ist denn eigentlich mit Ihnen?“ fügte sie plötzlich fast zornig hinzu. „Es schien mir einmal, als nähmen Sie Ihren Stolz sehr hoch.“

Sigmar durchdrachte ein Feuerstrom bei diesen Worten, die nicht mißzuverstehen waren. Wenn er es jetzt küßte, wagte er —

„Haben Sie denn das wirklich beobachtet? Sich am Ende erstreckt daran?“

„Ja, das habe ich auch, ich leugne es nicht!“ erwiderte sie ohne Bögen. „Ich hoffte auf Sie, offen gesagt, in dem geheimen Kampf, den ich führe gegen meinen eigenen räthselhaften Vater.“

Sigmar bedachte in seinem Innern. Das war ja geradezu ein Geländespiel.

„Wie? Wie? Sagen Sie mir nur, wie Sie sich das denken?“ fragte er in höchster Erregung. „Daß ich Sie besetze?“

„Ja, auch das.“

„Hermine!“ Sigmar machte Miene, ihre Hand zu fassen. Doch sie zog sich rasch zurück und sah ihn groß an, mit einem räthselhaften Blick.

„Daß Sie sich ihm überlegen fühlen, nicht sehr gehorsamer Diener sind, daß Sie ihn niedergewingen mit Ihrem Wissen, daß Sie ihm höhere Ziele zeigen. So war es gemeint, Herr Sigmar, nicht anders.“

Sie ließ ihn verblüfft, gellend stehen, dann aber wirkten ihre Worte, die noch immer fortwirkten in seinem Innern wie ein Frühlingssturm.

Sie wollte erobert sein und von Niemand anders, als von ihm. Alles Andere waren vergessliche Ausflüchte ihres Eigenwillens. Jetzt an die Arbeit! l'Incommune war das Lösungswort.

Er legte selbst im Anfang wenig Werth auf diese Idee, betrachtete sie mehr als einen geschickten Journalisteneiff. Allmählich erst gewann für ihn die Angelegenheit mehr praktisches Interesse, und die Idee der Verwirklichung des Planes unter seiner Leitung festigte sich in ihm.

Von dieser Stunde an aber lag er darin sein heiligstes Ziel.

Pullmann hatte einmal auf den verführerischen Rüdert angeschlossen und Sigmar verstand es vortrefflich, seiner Gültigkeit zu schmeicheln. Vielleicht dachte er auch, auf diese Weise des unvollkommenen Frelers am ehesten ledig zu werden, gegen den das Mittelmäßige „Jolanda Serio“ viel zu schwach sich erwies.

Er packte mit gewohnter Energie an. Ein Dampfer mit Vertrauensmännern ging auf seine Obede ab, um die Insel auf das Genaueste für seine Zwecke zu prüfen, während er selbst, bereits sich gewissmachen als künftigen Regenten fühlend, das in dem neuen kleinen Staat durchzuführende Wirtschaftssystem auf dem Papier entwarf, wobei Sigmar ihm unentbehrlich war.

Das Resultat der kleinen Expedition war überaus günstig.

Die Insel war von etwa 200 Malagen bevölkert, welche nothdürftig Ackerbau, höchst primitive Viehzucht und Fischerei trieben und von der englischen Regierung, unter deren Schutze das Eiland stand, lediglich gebildet waren. Vor-

zügliches Arbeitermaterial, tropisches Klima, tropische Produkte aller Art, bei dem fruchtbaren Boden leicht zu erzielen, welcher zwei Dritttheile der Insel einnahm, während der Rest waldiges Gebirge war. Vortrefflicher Hafenplatz, in früherer Zeit sichtlich schon benutzt, da sich auch die Reste einer alten Ansiedlung vorfinden, jetzt von den trägen Malagen bewohnt. Die Erwerbung des Eilandes wäre mit verhältnismäßig geringen Kosten zu vollziehen, nur Eile sei Noth, indem, durch die Gerüchte aufmerksam gemacht, sich bereits Bewerber gefunden hätten, die englische Regierung selbst sich dafür bereits interessierte.

An Raschheit des Entschlusses fehlte es Pullmann nie. Einen Tag darauf war er auf dem Wege nach London, um den Ankauf zu realisieren, im Falle des Gelingens sofort die Besiedlung ins Werk zu setzen. Um das Menschenmaterial war ihm dabei nicht bang. Es wogte ja nur so durch die Räume des Palastes, welcher der internationalen Gesellschaft für Bodenerwerb zum Mittelpunkt diente, von armen Teufeln und Abendteuern. Um die Sache aus dem Groben herauszuarbeiten, brauchte es keine engere Wahl. Erst die zweite Sendung sollte die maßgebende sein.

Jetzt, wo er vor der Thatstade stand, war es zu Ende mit aller Phantasterei, jetzt war er wieder der alte räthselhafte Thatenmensch. Natürlich ließ er Sigmar auch seinen guten Glauben. Er gehörte für ihn zu den Menschen, die nur dann Großes leisten, wenn sie sich selbst belügen, mit großen Motiven arbeiten, an die sie im Grunde des Herzens selbst nicht glauben.

Im Stillen rechnete er auch ihn zur ersten, zu der Pioniersendung. An der Spitze der zweiten, die er sich ausgedacht, sollte ein ganz Anderer stehen.

Er hatte dieses System bereits mit Erfolg wiederholt durchgeführt.
Das kleine Eiland schlummerte noch friedlich im Schooße des unendlichen Oceans, ohne Traum von dem Glück, das schon die Schiffe rüstete, um an seiner stillen Küste Anker zu werfen.

4.
Niemand durchschaute diese unausgesprochene Neigung Deider besser, als Doktor Grenius. Er liebte Hermine. Er liebte ihre herbe Jungfräulichkeit, ihren mehr auf das Ernsthafte gerichteten Geist, der so weithin war von dem ihrer Geschlechtsgenossinnen. Er liebte ihre stolze Schönheit, die verhaltene Gluth ihrer Sinne selbst, die doch hinter all der Höflichkeit schlummerte.

Nur einen häßlichen Makel fand er an ihr, der ihm das ganze schöne Bild gerührte, eine krankhafte Ehrsucht, wohl vom Vater ererbt. Eine prüfungslöse Vorliebe für das Blendende, welche einen bedenklichen Mangel an Innerlichkeit verrieth. Und diese Schwäche hatte der Mann ersehen, in dem er bei der ersten Begegnung seinen Feind gewittert, — dieser Sigmar! Dieser typische Vertreter der modernen Hölle, mit seinen Kränklichkeiten von Bildung und Wissen, die er, der Mann der abstrakten Wissenschaft, geringschätzte.

Was bot er der Verblendeten? Schäumende Seifenblasen! Und er mußte aufsehen, wie sie gleich danach halsbarte und nur noch einen Blick des Mitleides hatte für ihn, den Schwärmenden, eines Mitleides, dem unvertennbar etwas wie gekränkte Liebe beigemischt war.

(Fortsetzung folgt.)

Wreschner's
Frankfurter Schuh-Bazar,
38. Langgasse 38,
verkauft jetzt
prima Gummi-Schuhe
für Damen alle Größen pro Paar 2.00,
für Kinder von 1.50 an, der Größe entsprechend,
für Herren mit Doppel-Kappe und Sporn 4.75.

Für die bei mir gekauften Petersburger Gummi-Schuhe übernehme ich volle Garantie und verpflichte mich, bei irgend einem Pann, das im Tragen unerwartete Mängel zeigen sollte, gegen
ein neues Paar
umzutauschen.

Man achte, bitte, auf die Hausnummer des Geschäfts
Langgasse 38.

Gem. Frucht-Marmelade
per Pfund 30 Pf. 13078

Th. Elbert, Conditorei,
Tannusstraße 55.

Marmelade,
garantirt rein.

Gemischte Marmelade	Pfund 30 Pf.
gemischte Marmelade, Ia.	40
Brombeere-Marmelade	50
Himbeere-Marmelade	60
Rheinisches Apfelkraut	60
Erdbeere-Marmelade	70
Kirsche-Marmelade	70
Wärsche-Marmelade	70
Johannisbeere-Marmelade	70
Datteln-Marmelade	70
Ingwert-Marmelade	80

E. M. Klein,
Delicateffen-Handlung, Kleine Burgstraße 1. 13061

Butter je 10 Pfund portofrei gegen Nachnahme.
Honig 10 Pf. frische Naturbutter Mt. 6.50.
10 Pf. besten Naturbienenhonig Mt. 4.50.
Halb Butter halb Honig Mt. 5.50.
D. Goldstein, Buczacz via Breslau. P 12

Feinster Blüten-Honig
(Allein-Verkauf v. einem der bedeutendsten Bienenzüchter der Rheinpfalz), unter Garantie der absoluten Reinheit, per Pfund Mk. 1.20, excl. Glas. 13048
Drogerie Moebus, Tannusstraße 25.
Telephon 82.

Silkruf.

Der Müller Heinrich Weiss auf der Groden-Wähe, zwischen hier und Kronenrein, wurde Freitag, den 7. d. M., von einem schweren Schiffschlag getroffen. Seelung und Schermer mit den schäumenden Winterdräusen braunte ihn nieder. Der Heimgedachte war in seiner Feuerversicherung und steht bei seinem Vermögen fest mit seiner Familie einer traurigen Zukunft entgegen. Gütige Menschenherzen werden gebeten, seiner zu gedenken.

Zum Empfang von Gaben sind bereit:
Johannes Delaspée, Herrr. A. Lehr, Bürgermeister.
Dr. Bayerthal, Rgt. Wenzel, Herrr.

Scherstein, den 10. October 1898.
Auch der „Tagbl.-Berlag“ nimmt Beiträge gerne zur Weiterbeförderung an.

Conditorei Fritz Kunder,
Museumstrasse 3.
Telephonruf 734.

Kartoffeln.
Haben diese Woche mehrere Waggons gelbe englische und magnum bonum aus und liefern pro Centner 3 Mt. frei Haus.
Alois Schaal, Köderstr. 8. H. Becker, Köderstr. 41.

Plakatsfahrplan
des
Wiesbadener Tagblatt
Winter 1898/99
zu 50 Pfg. das Stück käuflich im
Verlag, Langgasse 27.

Der Plakatsfahrplan enthält die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der in Wiesbaden mündenden Eisenbahnen, der Dampfstraßenbahn u. in überhöhter Form und eignet sich besonders für Gasthöfe, Reparaturen, Verkaufsstellen, Bureau u. dgl.

18

Dienstag, den 15. November 1898, Abends 8 Uhr, im Saale des Casino,
Friedrichstrasse 23:

Lieder-Abend

VON

Hans Buff-Giessen,

Grossherzogl. Sachs. Kammersänger, Kgl. Sachs. Hofopernsänger,
und

Albert Fuchs.

Eintrittskarten: Numerierte Plätze zu 5 Mk. und 3 Mk. in der Hofmusikalien-
und Pianoforte-Handlung von **Heinrich Wolff**, Wilhelmstrasse 30, in der Buchhandlung von
Feller & Gecks, Langgasse 49, und Abends an der Kasse. 14267

Zur gefl. Beachtung!

Nach Auflösung meines Vertrags-Verhältnisses für
die leihweise Lieferung von **Kunstmöbeln u. Decorations-
Gegenständen für die Bühne des Königlichen
Theaters** sehe ich mich veranlasst, die dadurch an
mich zurückgelangten Gegenstände, die zum Theil
ganz kleine Defecte aufweisen, zu jedem an-
nehmbaren Preise zu verkaufen.

Von den zuerst veröffentlichten Gegenständen sind
noch vorhanden:

- 1 Vitrine in Verni Martin,
- 1 Tisch, } in Rococo,
- 1 Kommode, }
- 1 türkisches eingelegtes Tabouret,
- Ein Theil der Säulen und Postamente,
- 2 Ständerlampen,
- 3 persische Gebet-Teppiche,
- 2 „ Kasack-Teppiche (ca. 1 1/2 x 3 Meter).
- Ein Theil der persischen Zimmer-Teppiche in verschied. Grössen,
- Ein Theil der Figuren in echter Bronze u. Kunstbronze,
- Diverses Porzellan
- und Anderes mehr.

**Hervorragende Gelegenheit zum Einkauf von Ge-
schenken.** Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Nathan Hess,

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs,

Wilhelmstrasse 12.

(Gegründet 1844.)

Wilhelmstrasse 12.

Notiz! Ansichtsendungen in den obigen Gegenständen bedaure ich nicht
mehr machen zu können. 13769

Bekanntmachung.

Ein Posten von

60 Jaquets, schwarz und farbig,

neue elegante Façons,

reeller Preis 30 bis 60 Mark,

verkauft jetzt

zur Hälfte der früheren Preise.

G. August,

38. Wilhelmstrasse 38.

Verlobungs- und
Vermählungs-
Anzeigen
in Brief- und
Kartenform.

Drucksachen für alle Familienfeste
sind in geschmackvoller Ausstattung
L. Schallenberg'sche Hof-Druckerei, Wiesbaden
Königs- Langgasse 27.

Hochzeits-
Zeitung
Hochzeits-Lieder
Geburts-Anzeigen.
Einladungen
Tischkarten
Menus.

Trauer - Costumes
in allen Grössen stets vorrätig. 8788
50. Langgasse 50. **Meyer-Schirg,**
Ecke Krauzplatz. Special-Geschäft für Damen- und
Kinder-Confection.

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todes-
fällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte
Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vortheilhafter
Aufsicht gewünscht wird. Solche entstehen dadurch nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 4. Nov.: dem Herrschaftsdiener Nikolaus Birg e. L.
Anna Maria. 6. Nov.: dem Königl. Hofschornsteinfeger Karl
Peyer e. L. Heinrich Marie Friedrich Alexander.
Aufgebahrt. 4. Nov.: Johann Daniel Schäfer zu Frankfurt a. M.
mit Karoline Günther dahier. Rastler Karl Knuth hier mit
Eva, geb. Boos, Witwe des Weggert Wilhelm Blum, hier.
Jahresmittheil Louis Petri hier mit Ida Adler hier. Todes-
geheimnisse. 4. Nov.: dem Tagelöhner Philipp Josef hier.
Erstgeborene Tochter hier mit der geborenen Christine Pahl,
geb. Schenker, hier.
Gestorben. 8. Nov.: Gf. geb. Jung, Witwe des Reichsaussch.
Philipp Hübner, 74 J.; Kaufmann Julius Hart, 63 J.
9. Nov.: Tagelöhner Philipp Seiler, 63 J.

Aus den Civilstandsregistern der Nachbarorte.

Geburt. Geboren. 23. Okt.: dem Tagelöhner Hermann Schiller
e. L. dem Tagelöhner Adolf Weig e. L. 24. Okt.: dem Schei-
termeister Georg Schmidt e. L. 25. Okt.: dem Tagelöhner Johann
Schumann e. L.; dem Hofkellner Jakob Koller e. L. 26. Okt.: dem
Tagelöhner Leopold Böder e. L. 27. Okt.: dem
Feldhühner Wilhelm Reiter e. L.; dem Chemiker Simon Kullhorn
e. L. 28. Nov.: dem Tagelöhner Jakob Rothbach e. L. Auf-
geboten. 27. Okt.: Wäcker Joseph Binder hier mit Wilhelmine
Philippine Frey zu Wiesbaden. Rastler Wilhelm Robert Gieseler
Arnold hier mit Elisabeth Bröck zu Mersfelden. Sec.-Rat.
Wilhelm Heinrich Dümmler hier mit Emma Bertha Gieseler
Dillie v. Helbert zu Wiesbaden. Geldschaffner Anton Nidolay
zu Wiesbaden mit Anna Barbara, geb. Betty Glöck hier.
Beerdigt bei der Hofkapelle. 27. Okt.: Schultheiss-Verwaltung
Heinrich Karl Dismann hier mit Elisabeth Margarethe Solts
zu Wiesbaden. Fabrikarbeiter Joseph Seiler hier mit Anna
Maria Schumann zu Schierstein. Sternhauer August Peter Reich
mit Wilhelmine Katharine Auguste Dörmeyer, Beide hier. Tag-
elöhner Johannes Rittmann mit Rosa Louise Bräder, Beide hier.
Tagelöhner Peter Hietzer hier mit Helena Ren zu Dagsweiler.
Tagelöhner Anton Alie hier mit Anna Maria Fichter zu Wies-
baden. Beerdigt. 27. Okt.: Gärtnerei Peter Wilhelm Roth-
geber mit Anna Katharina Theresia Wille, Beide hier. 29. Okt.:
Heilgehilfe Valentin Gier zu Eintrich mit Margarethe Louise
Kremer hier; Hubmann Heinrich Götz mit Henriette Schanz,
Beide hier. 30. Okt.: Linder Georg Rang mit Amalie Christine
Fink, Beide hier; Tagelöhner Philipp Jakob Seiler mit Christine
Marie Rüder, Beide hier. 1. Nov.: Gärtnerei Peter
Glaudy mit Elisabeth Gertrude Kanermann, Beide hier.
Gestorben. 27. Okt.: Johanna Louise Wilhelmine, 2. des Tag-
elöhners Wilhelm Dingel, 1 J. 28. Okt.: Gärtner Fritz Seibert,
25 J. 30. Okt.: Karoline Johanne Dina, 2. des Formers
Philipp Schön, 1 J.

Sonnenberg und Hambach. Geboren. 1. Nov.: dem Fäder
Karl Moritz Weister zu Sonnenberg e. L. Emma Pauline.

2. Nov.: dem Wirth Heinrich Karl Schuch zu Sonnenberg e. L.
Heinrich Georg Wilhelm. Aufgebahrt. Rastereheile Edward
Philipp Gieseler, früher Schwein, mit Emilie Bel, Beide
aus Hambach und wohnhaft dahier. Beerdigt. 6. Nov.:
Steinbezeuger Karl August Böhl mit Wilhelmine Schwein,
Beide aus Hambach und wohnhaft dahier.

Aus auswärtigen Zeitungen und nach directen
Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Hauptmann Grelle, Barthele. —
Eine Tochter: Herrn Hermann Baum, Barthele. Herr Land-
rath Georg Rothardt und Frau, Goldberg in Schlesien.
Beerdigt. Frau. Gf. Wäcker mit Herrn Regierungs-Rath
Wäcker, Gf. Wäcker, Gf. Wäcker. — Berlin. Fräulein Amalie
Simon mit Herrn Gerichts-Rath Dr. jur. Carl Seidel, Werden a. d. R.
— Düren.
Beerdigt. Herr Gerichts-Rath Dr. jur. August Jäger mit
Fräulein Paula Schilling, Gf. Wäcker. Herr Oberförster Scholz
mit Fräulein Antonie Krug, Lütten.
Gestorben. Herr Justiz-Rath Max Bach, Bonn. Herr Sanitäts-
rath Dr. Hermann Fröhlich, Berlin. Herr Amtsrichter Friedr.
Friedl, Wuppertal. Herr Directionsrath Wäcker, Wuppertal.
Herr Kreisphysikus Sanitätsrath Dr. Hermann Krawinkel, Halle
in Sachsen. Herr Landrath Hermann Eduard Krawinkel, Bonn.
Herr Notar Peter Joseph Langen, Köln. Herr Rentier
August Doffan, Wehl.